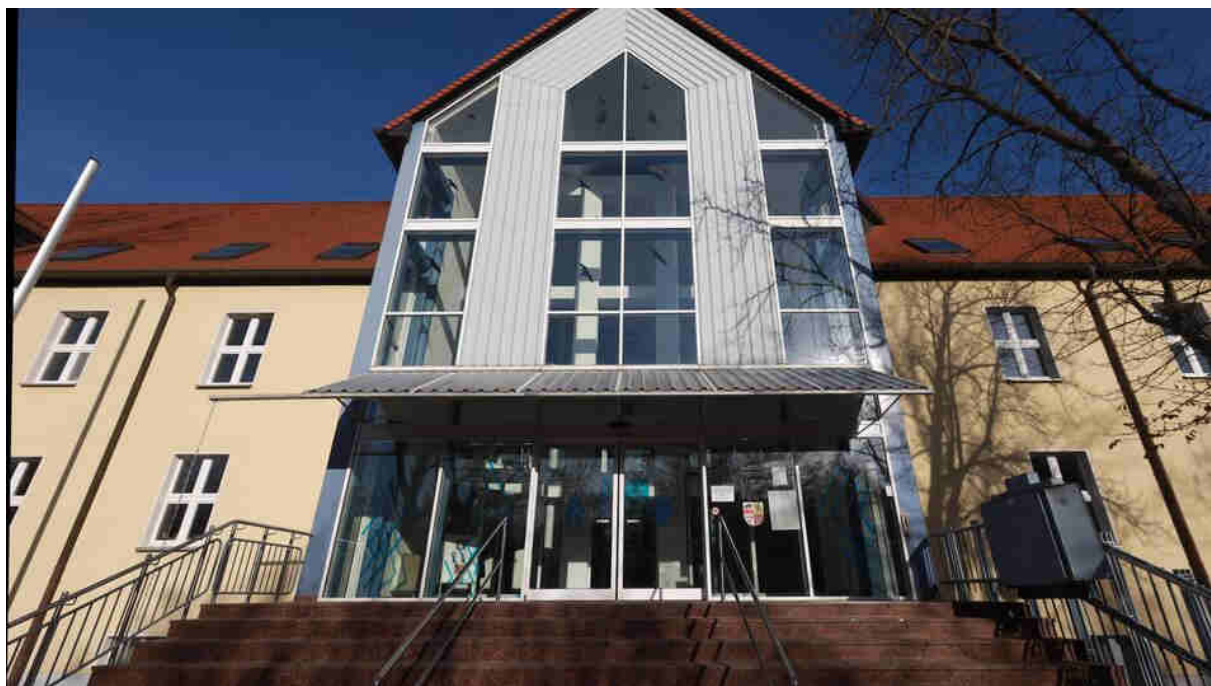


[web.de](https://web.de)

## Landkreis im Katastrophen-Modus: Hacker erpressen Anhalt-Bitterfeld und verlangen Lösegeld

9-11 Minuten



Die Kreisverwaltung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in Köthen.

© imago images/Steffen Schellhorn

### Landkreis im Katastrophen-Modus: Hacker erpressen Anhalt-Bitterfeld und verlangen Lösegeld

Aktualisiert am 13. Juli 2021, 17:58 Uhr

- **Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat wegen einer massiven Cyberattacke auf das Netzwerk seiner Verwaltung den Katastrophenfall ausgerufen.**
- **Seit einer Woche sind die IT-Systeme lahmgelegt, mehrere Server wurden offenbar mit sogenannter Ransomware infiziert.**
- **Dabei werden die Daten verschlüsselt - die Angreifer fordern laut Landeskriminalamt ein Lösegeld zu Wiederherstellung.**

[Mehr News aus Sachsen-Anhalt finden Sie hier](#)

Seinen ersten Arbeitstag im Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sich der neue Landrat Andy Grabner (CDU) sicherlich anders vorgestellt: Die Kreisverwaltung ist auch eine Woche nach dem Cyberangriff auf sie weiter lahmgelegt.

Es könnte noch ein Viertel- bis halbes Jahr vergehen, bis das Amt wieder sein gesamtes

Leistungsangebot anbieten könne, sagte ein Sprecher am Montag. Zunächst soll eine Notinfrastruktur aufgesetzt werden, damit die angestaute Arbeit Stück für Stück abgearbeitet werden kann. Es sei unmöglich, hunderte Dinge, die alle wichtig seien, gleichzeitig anzufassen.

Die Angreifer fordern nach Angaben des Landeskriminalamts (LKA) ein Lösegeld. Zur genauen Höhe des verlangten Betrags machte ein LKA-Sprecher keine Angaben. Nicht selten bewegten sich solche Lösegeldforderungen allerdings in sechs- oder siebenstelliger Höhe.

## Spezialisten arbeiten an Bekämpfung des Virus



Andy Grabner, seit Montag Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

© dpa / Klaus-Dietmar Gabbert

Bei dem Cyberangriff vergangenen Dienstag waren mehrere Server des Landkreises den Angaben zufolge mit sogenannter Ransomware infiziert worden, bei dem Daten verschlüsselt werden. Die Quelle der Infektion war zunächst unklar. Bei Ransomware sollen die Daten üblicherweise nach einer Geldzahlung wieder freigegeben werden. Eine Garantie, dass nach Zahlung der Erpressungssumme wieder Zugriff auf die Daten besteht, gibt es allerdings nicht.

Seit dem Wochenende arbeiten nach Angaben des Landkreises Spezialisten und Experten aus Bundes- und Landesbehörden an der Analyse, der Identifikation und der Bekämpfung des Virus. In dieser Woche bekommt der Landkreis zudem die Unterstützung durch Dritte, die insbesondere auf den Wiederaufbau der IT-Infrastruktur und die schnellstmögliche

Aufnahme von Dienstleistungen ausgerichtet ist.

"Wichtig wird sicherlich sein, dass Sozialhilfeempfänger ihr Geld bekommen, dass Unterhaltsvorschuss bezahlt werden kann", sagte der Landkreis-Sprecher. Die Kreisverwaltung ist eigenen Angaben zufolge auch mit anderen Landkreisen und Kommunen in Kontakt, um einige Leistungsangebote entsprechend auslagern zu können.

## Systeme vom Netz getrennt

Alle kritischen Systeme wurden nach der Attacke vom Netz getrennt, um einen Datenabfluss zu verhindern. Der Landkreis hatte daraufhin am Freitag den Katastrophenfall ausgerufen. Zu den Quellen der Infektion machte der Sprecher am Montag keine weiteren Angaben.

Seit Montag ist Grabner als neuer Landrat im Amt. Er übernahm den Landkreis von seinem Vorgänger, dem langjährigen Landrat Uwe Schulze ([CDU](#)), im Katastrophen-Modus. Grabner sei allerdings zuvor schon in alle Maßnahmen und Entscheidungen eingebunden gewesen, hieß es.

Hackerangriffe sind aus Sicht des Deutschen Städte- und Gemeindebunds ein wiederkehrendes Problem. Eine hundertprozentige Sicherheit sei nicht herzustellen, sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg dem Nachrichtenradio MDR Aktuell.

Es sei sowohl weltweit als auch deutschlandweit zu beobachten, dass versucht werde, Kommunalverwaltungen oder auch kommunale Einrichtungen - etwa Stadtwerke - anzugreifen. "Einen richtig guten Angriff, den kann es überall geben", bemerkte Landsberg. Entscheidend sei, dass die IT-Systeme und damit auch die Sicherheit in den Verwaltungen ständig weiterentwickelt würden. (dpa/mf)

Britische und US-Ermittler haben die wohl weltweit schädlichste Hackergruppe enttarnt. Jetzt enthüllten sie die führenden Köpfe hinter der "Evil Corp" genannten Gruppe von Cyberkriminellen.

- 
- [News](#)
- [Aktuelle News](#)
- [Panorama](#)
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
-